



Bischofskanzlei Hamburg, Shanghaiallee 12, 20457 Hamburg

Bischofskanzlei Hamburg

Bischöfin	Kirsten Fehrs
Durchwahl	+49 40 369002-10
Fax	+49 40 369002-19
E-Mail	bischofskanzlei@bkh.nordkirche.de
Unser Zeichen	Fe
Datum	Hamburg, 23. März 2020

Liebe Führungsverantwortliche aus Kirche und Wirtschaft,
liebe Teilnehmende des DIALOG Kirche und Wirtschaft HAMBURG,

für die meisten von Ihnen gehört es zum unternehmerischen und beruflichen Alltag, Herausforderungen gegenüber zu stehen. Nahezu täglich stellen Sie sich Aufgaben, die mit hoher Verantwortung verbunden sind – für Ihren Betrieb und natürlich für die Menschen, die in diesem Betrieb arbeiten. Es gehört zu den Stärken einer Marktwirtschaft, dass sie sich Anforderungen zu stellen weiß, oft mit beeindruckender Flexibilität. Und es gehört zu den Stärken einer *sozialen* Marktwirtschaft, dass sie dabei das Wohl der ganzen Gesellschaft und aller Menschen im Blick zu haben versucht.

Mit dem Corona-Virus sind nun Sie und wir alle auf eine Weise herausgefordert, die das langjährig Gewohnte weit übersteigt. In rasanter Schnelligkeit hat diese Krise ausnahmslos alle aus jeglicher Normalität herausgeschleudert und uns – buchstäblich! – hautnah damit konfrontiert, wie wenig wir unser Leben tatsächlich in der Hand haben, wie wenig es planbar ist. Diese Erfahrung verunsichert zutiefst und ist beängstigend. Zumal die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nicht nur unser öffentliches und persönliches Leben fest im Griff hat, sondern unausweichlich klar wird, wie fragil unser globales Wirtschaftsgeflecht ist. Die Folgen für den norddeutschen Raum, für unser Land und für die europäische wie globale Weltgemeinschaft sind noch nicht abzusehen. Aber jetzt schon lässt ein Blick in Einkaufszentren und Innenstädte ebenso wie auf Aktienkurse und Wirtschaftsnachrichten erahnen, dass Unternehmerinnen und Unternehmer, Hoteliers und Gastronomen, selbständig Tätige, Start-Ups, Theater und Kaufhäuser absolut existentiell betroffen sind. In vielen Gesprächen in den vergangenen Tagen hat mich bewegt, wie „angefasst“, wie bedrückt und auch ratlos viele sind.

Deshalb möchte ich Sie als Bischöfin im Sprengel Hamburg und Lübeck wissen lassen, dass wir als evangelische Kirche in Gedanken und Gebeten an Ihrer Seite sind. Seit sechs Jahren pflegen wir in Hamburg einen lebendigen Dialog zwischen Kirche und Wirtschaft. Gemeinsam wenden wir uns aktuellen Fragen zu, identifizieren unterschiedliche Perspektiven und suchen das wertschätzende Gespräch. In unserer letzten DIALOG-Veranstaltung am Bußtag 2019 haben wir uns intensiv mit dem Thema Klimaschutz auseinandergesetzt: Es ging um die Spannung, dass einerseits Veränderung unabweisbar notwendig ist, dass aber andererseits Wechselwirkungen ruhig bedacht und in demokratischer Abwägung entschieden werden sollten. Jetzt erzwingt das neuartige Virus in einem atemlosen Tempo Einschnitte, die niemand für zumutbar und möglich gehalten hätte, und die schwer abzufordernde wirtschaftliche und soziale Folgen haben dürften.

Wie tiefgreifend unsere ganze Gesellschaft verändert wird, werden wir wohl erst nach einiger Zeit wirklich abschätzen können. Das lässt mich an Sie freundlich appellieren: ob gewerkschaftlich, arbeitgeberverbandlich oder betrieblich organisiert: Gehen Sie aufeinander zu und lösen Sie die anstehenden Aufgaben mit Augenmaß und Zugewandtheit gemeinsam – so wie es vielerorts bereits geschieht.

Denn das gehört paradoxerweise ja auch in diese Zeit, in der der Virus jegliche Nähe verbietet: Es entstehen neue Formen der Nahbarkeit und Verbindlichkeit. Nicht nur Nachbarschaftshilfen werden neu entdeckt, auch die Möglichkeiten telefonischer und digitaler Kommunikation werden viel intensiver genutzt als noch vor wenigen Wochen. Für mich ist die gewachsene Achtsamkeit gegenüber den Nächsten ein Zeichen der Hoffnung inmitten der Krise. Religiös gesprochen: Osterhoffnung, die sich nicht kleinkriegen lässt von der Angst und Lebensverstörung. Ja, wir wissen um die herausfordernde Lage, in der viele von Ihnen derzeit sind. Aber wir wissen auch von tröstlicher Hoffnung und lebendiger Zuversicht. Eines der weisesten und schönsten Worte dazu hat Paulus geschrieben, der selbst mit vielen – auch persönlichen – Krisen zu kämpfen hatte:

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft, Liebe und Besonnenheit. (2. Tim 2,17)*

Ich wünsche Ihnen von Herzen Kraft in dieser Zeit, ein warmes Herz für die, die Sie brauchen und die Besonnenheit des klugen Menschen, der sich von Gott in allen Höhen und Tiefen begleitet weiß.

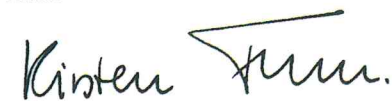
Wir sind für Sie da. So etwa ist der Kirchliche Dienst in der Arbeitswelt der Nordkirche (www.kda.nordkirche.de) im engen Kontakt mit Betriebsräten und Führungsverantwortlichen, und es stehen Ihnen im Sprengel Hamburg und Lübeck Ihre Pastorinnen und Pastoren zum Gespräch und zum Gebet zur Seite. Sprechen Sie uns einfach an.

Und ab Dienstag, 24. März ist auch täglich – sieben Tage die Woche – jeweils von 14 bis 18 Uhr unsere Seelsorge-Hotline erreichbar, die eigens für diese Krisenzeit eingerichtet wird: **0800 4540106**.

Kraft, Liebe, Besonnenheit – für alles, was Sie nun tun und lassen müssen, wünsche ich Ihnen Gottes gute Begleitung und reichlich stärkenden Segen!

Herzlich grüßt Sie

Ihre



Bischöfin Kirsten Fehrs